

# ZOOBOTANISCHES BULLETIN

Aktuelle Berichte über Gattungen zoobotanischer biomorpher Phänomene - 02.2003

## Neue Beweise für Argus-Kult auf Kreta

Bei Bauarbeiten zur Sicherung des Palastes von Knossos, dem riesigen minoischen Königspalast mit mehr als 800 Räumen auf einer Grundfläche von 20.000 Quadratmetern, erbrachte ein Bauarbeiter den Beweis für den schon lange in Forscherkreisen vermuteten Argus-Kult auf Kreta: Mikis Brikonis fand bei Räumungsarbeiten im Bauschutt ein kleines Objekt, das ihn durch seine ungewöhnliche Form aufmerksam machte. Nach Reinigung und dem erfahrenen Blick des Bauleiters, Professor Kurz, gibt das unscheinbare Kleinod, scheinbar ein Amulett, deutlich die Form des "Argus argusus" wieder, einem Biomorphen, der heute leider ausgestorben ist.

Im Volksmund hingegen existiert dieses Wesen noch, das aufgrund seiner Vielzahl an Augen nach der griechischen Sagengestalt des hundert-äugigen Wächters der Io, Argus, benannt wurde. Amulette zum magischen Schutz verschiedenster

Lebensbereiche sind auch bei den Minoern überliefert - den konkreten Beweis für einen Talisman gegen den "bösen Blick" liefert der aktuelle Fund.

Noch in der heutigen Zeit sind Augenamulette sowohl in Griechenland als auch in der Türkei im Umlauf.

Diese auf das Auge konzentrierte Form kann ohne Zweifel als Reduktion der Form des Argus-Amuletts verstanden werden.

K.B.

### ARGUS-SAGE

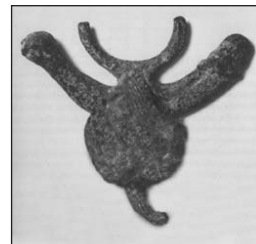
Argus, der "Allsehende" - ein hundertäugiger Riese, der auf Geheiß von Hera Io bewachte, eine Geliebte des Zeus, die dieser aus Angst vor seiner Gattin Hera in eine weiße Kuh verwandelt hatte.

Von seinen hundert Augen schloß Argus immer nur ein Paar, um zu ruhen, während alle übrigen wachten - über Vorder- und Hinterhaupt wie funkelnde Sterne verstreut (vgl. rechts Abb. der Argus argusus-Rekonstruktion!).

Zeus schickte zur Befreiung von Io seinen Sohn Hermes, der den Wächter mit dem lieblichen Schall seiner Syrinx einschläferte und ihm das Haupt abhieb.

Es wird gesagt, daß Hera mit den glänzenden Augen des Argus die heiligen Pfäue schmückte.

> mit Argusaugen sehen bedeutet noch heute = etwas gründlich bewachen, gründlich und skeptisch betrachten, beargwöhnen



wertvoller Fund im Bauschutt:  
Argus-Amulett aus dem Palast von Knossos



"Argus argusus brikoni", Kelbassa's Panoptikum - ein Biomorph, längst ausgestorben und doch noch allgegenwärtig



Augen-Amulette aus der Türkei, immer noch Teil des "magischen" Alltags

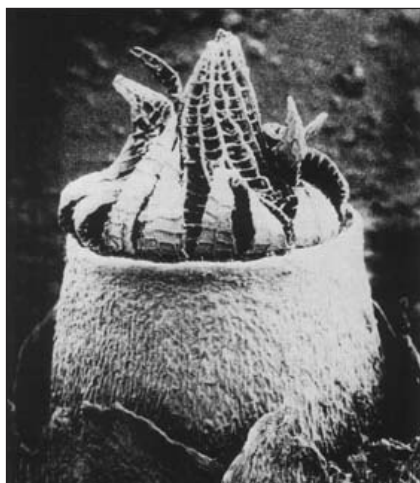
Mein ganzer Körper ist nichts als Augen.  
Schaut ihn an! Habt keine Angst!  
Ich schaue nach allen Seiten

GESANG EINES SCHAMANEN

in: Mircea Eliade, Schamanismus und archaische Ekstase-Techniken, Zürich 1956, S. 278

unten: beim Aufräumen gefundenes Foto einer unbenannten Biomorph-Variante

rechts: ein Biomorph, der immer noch ohne Namen bleibt



## Seltenes Bild einer Biomorph-Art beim Aufräumen gefunden

Kaum etwas ist bekannt über dieses biomorphe Phänomen. Es hat noch nicht einmal einen Namen. Doch der Fund eines Fotos im Archiv des naturhistorischen Museums in Wien bringt zumindest wieder einen Funken mehr Licht in das geheimnisvolle Sein dieser Art.

Denn auffallende Ähnlichkeiten mit dem einzig existenten Exemplar (s. Abb. unten) untermauern den Verdacht ihrer Verwandtschaft.



Zwar äußerst gefährlich aussehend durch die spitzen Krallen, die einen Klauenring rund um den kugeligen Innenleib bilden, handelt es sich wohl nur um eine harmlose biomorphe Variante. Die Zuordnung bereits älterer existenter Funde bietet jetzt höchst interessante Einblicke in die Ernährung dieser Lebewesen: Blütenpollen scheinen die einzige Nahrung gewesen zu sein, die durch eine gallertartige Substanz auf der Oberfläche des Innenleibes aufgenommen wurde. So einige Vermutungen der zuständigen Experten. Ob sich weitere Erkenntnisse aufgrund von Vergleichen mit anderen Arten biomorpher Phänomene oder der Auswertung der neu aufgefundenen Fotografie ergeben, bleibt abzuwarten.

C. K.

### LESETIPP

Kosmos. Handweiser für Naturfreunde, hg. von der Buchgemeinde Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

Mikrokosmos. Zeitschrift für angewandte Mikroskopie, Mikrobiologie, Mikrochemie und mikroskopische Technik, Stuttgart

Astrid und Joachim Knuf: Amulette und Talismane. Symbole des magischen Alltags, Köln 1984

Kurt Benesch: Auf den Spuren großer Kulturen, Gütersloh 1979